



**GENERALDIREKTION KULTURELLES ERBE
RHEINLAND-PFALZ**

ZENTRALE VERWALTUNG UND MARKETING

Mainz, 12.06.2014

BU: Porträtkopf aus einer kaiserlichen Werkstatt in Rom
© GDKE Rheinland-Pfalz – Landesmuseum Mainz (Foto: Ursula Rudischer)

**Verantwortlich (i.S.d.P.)
Generaldirektion
Kulturelles Erbe
Rheinland-Pfalz - ZVM**

Festung Ehrenbreitstein
56077 Koblenz
www.gdke.rlp.de
[presse.landmuseum-
mainz@gdke.rlp.de](mailto:presse.landmuseum-mainz@gdke.rlp.de)

Ansprechpartner
Michael Bonewitz
Agentur & Verlag Bonewitz
Telefon 06135 6005
Michael@bonewitz.de

Augustus im Landesmuseum

Themenpräsentation erinnert an den 2000. Todestag des römischen Kaisers

Er war der erste römische Kaiser: Gaius Octavius, genannt Augustus. Am 19. August 2014 jährt sich zum 2000. Mal der Todestag des bedeutenden römischen Imperators. Zu diesem Anlass haben Archäologie-Studenten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Kooperation mit dem Landesmuseum Mainz der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) die Themenpräsentation „Der Kaiser ist tot – Es lebe der Kaiser“ zusammengestellt. Dreh- und Angelpunkt ist der sogenannte Augustuskopf, der 1961 in Mainz ausgegraben wurde und der entweder Kaiser Augustus selbst oder einen seiner Enkel darstellt. Die Präsentation ist von 18. Juni bis 5. Oktober in der Steinhalle des Mainzer Landesmuseums zu sehen. Neben der Original-Porträtbüste können die Besucherinnen und Besucher nicht nur qualitätvolle Kopien römischer Kaiserporträts sowie der Gemma Augustea bestaunen, sondern auch einen Blick auf seltene Gold- und Silbermünzen werfen, die sonst im Tresorraum des Mainzer Stadtarchivs verschlossen sind.

Die Exponate werden durch Begleittafeln ergänzt und ermöglichen eine kleine Zeitreise in die Epoche des Augustus. Der Besucher kann mehr über den Tod des Kaisers in der süditalienischen Kleinstadt Nola sowie über die Todesarten anderer römischer Kaiser erfahren. Thematisiert werden zudem die Bedeutung verschiedener Frisuren des Augustus sowie die Auswahl seiner Nachfolge. Zur Sprache kommen auch die Insignien sowie die Titulatur römischer Caesaren und die höchste posthume Ehrung, die römische Kaiser durch den Senat erfahren konnten – die Vergöttlichung. Der letzte Teil der Präsentation ist der Rezeption des Augustus im Führerkult des Faschismus gewidmet, wurde doch sein 2000. Geburtstag 1937 vor allem in Mussolinis Italien, aber auch im nationalsozialistischen Deutschen Reich als propagandistisches Medienereignis ersten Ranges gefeiert.

Die Augustus-Präsentation wird am Dienstag, 17. Juni, um 18 Uhr im Landesmuseum eröffnet. Der Eintritt zur Eröffnungsfeier ist frei.

Landesmuseum Mainz, Große Bleiche 49-51.

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz – Wir machen Geschichte lebendig.